

Mit Pauken und Trompeten, so beginnt das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Nicht zu überhören: Da wird Großes angekündigt! Und auch wenn der Duden die Worte „jauchzen“ und „frohlocken“ als veraltet führt, trägt die Musik den Text des Eingangschores kraftvoll in die Gegenwart und überzeugt mich immer wieder aufs Neue.

Vielleicht geht es Ihnen da ähnlich: Ich liebe diese besonderen Momente, wenn sich die Stimmen der Sänger und Sängerinnen und der Instrumente zusammenfinden, wenn sich die Kirche nicht nur mit Tönen, sondern mit Musik füllt. Und wenn aus Text und Melodie etwas entsteht, das berührender und erfüllender ist als die Worte oder die Klänge allein es sein können, das die Kraft hat, einen zu durchströmen, einen selbst zum Klingen zu bringen.

Ich bin froh, dass die Musik auch in unserer Kirche eine große Rolle spielt. Und so halten Adventszeit und Weihnachtstage noch einige solcher Momente bereit. Heute Abend – falls auch das Wetter mitspielt – bei den Bläserklängen der Waldweihnacht, beim Gottesdienst morgen, in dem unsere Kantorei zusammen mit einem kleinen Instrumentalensemble musiziert, beim Weihnachtskonzert am vierten Advent, beim Stadiongottesdienst oder an den Weihnachtstagen in der Kirche. Ich wünsche Ihnen eine erfüllte, klangvolle und harmonische Zeit!



*Nina Petrosino*  
Kirchenvorstand